Auszug aus Mercedes-Benz Geländewagen

Ausgabe 3 / 2001
Autor: Hannes Wahle

Winter-Hilfswerk

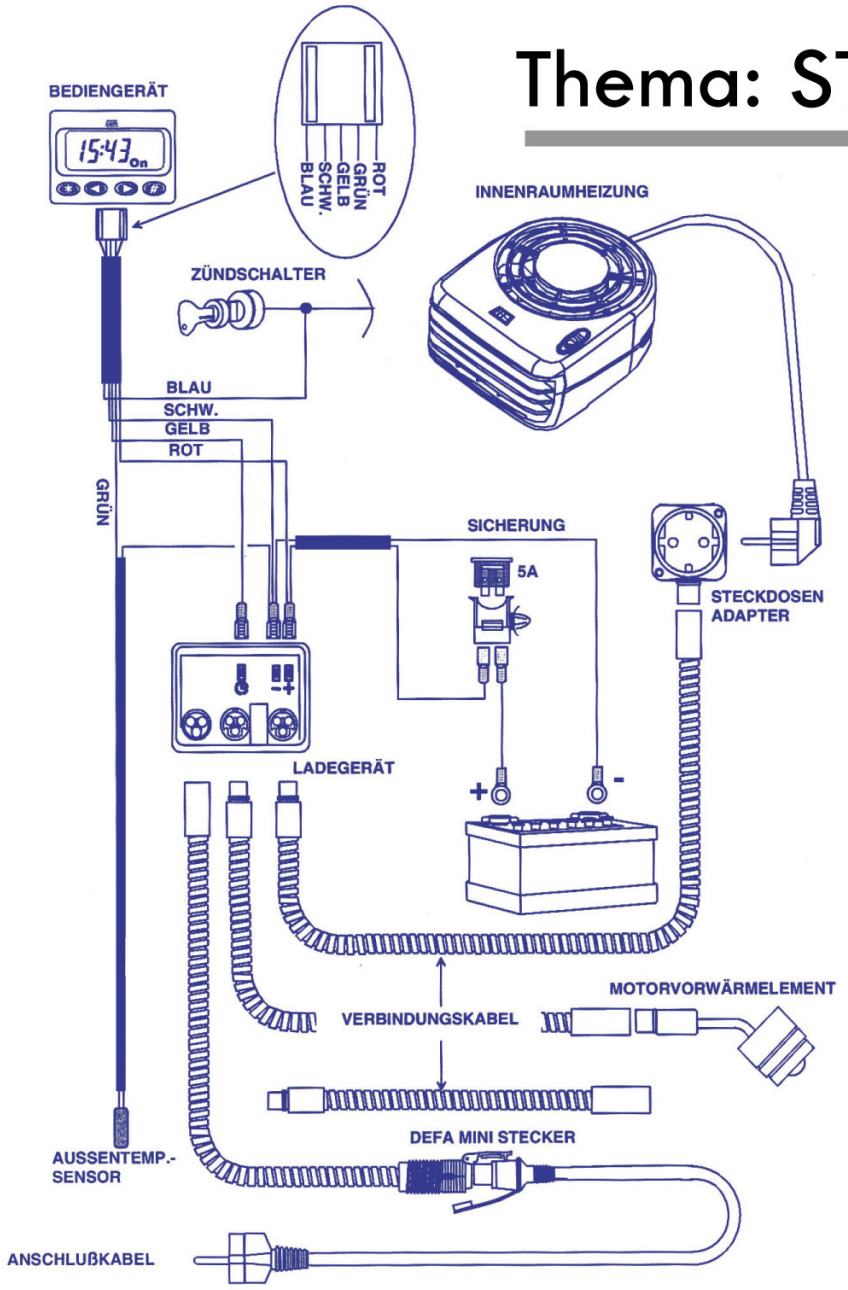
Wie eiskalt ist dies Händchen... stöhnt auch so mancher G-Fahrer im tiefen Winter. Darüber, was nicht nur der kalten Hand sondern auch dem kalten Motor seines G gut tut, hat sich Hannes Wahle warme Gedanken gemacht.

Weitere Infos:
www.waeco.de oder www.defa.de
Elektroheizung
www.webasto.de und
www.eberspächer.de
Luft- oder Wasserheizung
www.truma.de
Gasheizung

Der nächste Winter kommt bestimmt - und damit auch die Zeit, in der man morgens oft die Scheiben frei kratzen muss, sich mit einem dicken Mantel in den eiskalten G setzt, den Motor mühsam zum Leben erweckt und dann vielleicht noch mit wieder vereisenden Scheiben und Sehschlitzen zu kämpfen hat. Dies ist nicht nur unbequem, erhöht den Kraftstoffverbrauch und verschlechtert die Abgaswerte, sondern wegen der schlechten Sicht auch sehr riskant.

Dagegen gibt es aber in Form einer Vorwärmanlage ein Gegenmittel: Entweder eine elektrische Heizung, die eine 220 V-Versorgung benötigt oder eine autarke Diesel- oder Benzin-Standheizung.
Die elektrische Vorwärmung kommt aus Norwegen von der Fa. DEFA. Es handelt sich hier in der Grundausrüstung um eine Art Tauchsieder, welcher das Kühlwasser erwärmt. Hierzu wird nach Demontage des Auspuffkrümmers ein Kernlochstopfen im Motorblock entfernt und das Vorwärmelement eingeschraubt. Je nach Außentemperatur wird das Kühlwasser innerhalb von 2 – 3 h auf ca. 40° erwärmt; Kosten: ca. 220 DM. Zusätzlich kann ein speziell für den Fahrzeugeinsatz entwickeltes Innenraumheizgerät mit 800 bzw. 1400 W installiert werden (Kosten

Thema: STANDHEIZUNG



mit Kabelsatz ca. 300 DM.) Für weitere 300 DM kann die Anlage mit einer automatischen Batterieladung, Außentemperaturanzeige und einer Einschaltsteuerung komplettiert werden. Aus Sicherheitsgründen sollte die Stromversorgung zur Fahrzeugheizung über einen Fehlerstromschutzschalter geführt werden.

Bei den Vorheizungen, die mit Kraftstoff betrieben werden und ihren Strom aus der Fahrzeugbatterie beziehen, muss differenziert werden zwischen Luft- und Wasserheizungen. Die Luftheizgeräte werden im Innenraum montiert, entweder im hinteren Fuß- oder Laderaum und kosten je nach Bedienelement ca.2.000 DM.
Bzgl. der Geräuschentwicklung sind sie geringfügig leiser als die Wasserheizgeräte, die im Motorraum eingebaut werden und das Kühlwasser vorwärmen. Sobald eine bestimmte Wassertemperatur erreicht ist, wird das Fahrzeuggebläse eingeschaltet, so dass sich außer dem Motor auch der Innenraum erwärmt und die Scheiben abtauen. Im Sommer besteht z.T. die Möglichkeit, über die Anlage nur das Gebläse einzuschalten, um die Fahrzeuginnentemperatur zu senken.
Mit digitaler Vorwahluhr kostet ein Gerät ca. 1800 DM, mit einer Funkfernbedienung (Reichw. bis zu 600m) ca. 2200 DM. Separate Funkfernbedienungen mit Rückmeldung werden für 700 DM angeboten, alternativ kann für 1000 DM die Heizung bzw. das Gebläse via Telefon aktiviert werden.

Der Vollständigkeit halber soll auch die Innenraumheizung mit (Propan-) Gas erwähnt werden, die überwiegend in Wohnmobilen zum Einsatz kommt. Bei Geländewagen ist sie kaum anzutreffen, da die Unterbringung der Gasflasche problematisch ist.

Von allen Herstellern liegen detaillierte Einbauanleitungen vor. Die mit Kraftstoff bzw. Gas betriebenen Anlagen müssen vom TÜV o.ä. abgenommen und in die Fahrzeugpapiere eingetragen werden. Gasanlagen erfordern zusätzlich eine Gasprüfung.